art

kunstfestival

die sieben todsünden

Burgenländischer Kunstkalender / 2013 bis 2015

die sieben todsünden

Theologisch falsch, aber umgangssprachlich gebräuchlich, werden die sieben Hauptlaster, die den Sünder geradewegs in die ewige Verdammnis führen, als die sieben Todsünden bezeichnet:
superbia (Hochmut) / avaritia (Geiz, Habgier) / invidia (Neid) / ira (Zorn) / luxuria (Wollust) / gula (Völlerei, Maßlosigkeit) / acedia (Faulheit, Trägheit des Herzens)

Im Jahr 1999 startete das Kulturreferat eine Initiative, die das Schaffen von burgenländischen Künstlerinnen in den Mittelpunkt stellt. Das X-art (Frauen)Kunstfestival findet seither alle zwei Jahre statt und wurde zum Podium für Bildende Künstlerinnen, Literatinnen, Musikerinnen und Medienkünstlerinnen. X-art ist aber nicht nur Ausstellungsraum und Konzertsaal, sondern auch eine Plattform für zeitgenössische Kunstprojekte. Darüber hinaus transportiert das Festival auch gesellschaftspolitische Themen.

Vier burgenländische und drei Südtiroler Künstlerinnen erhielten den Projektauftrag, sich fotografisch mit jeweils einer Todsünde in Form eines Triptychons auseinander zu setzten. Die künstlerische Vielschichtigkeit der Arbeiten verdeutlicht die unterschiedlichen Lebens- und Moralzugänge. In welcher Form die sieben beteiligten Künstlerinnen die „Todsünden“ ins Heute transferieren, sehen sie in der Ausstellung *„peccatum mortiferum – die sieben todsünden“.*

Der vorliegende „Burgenländische Kunstkalender“ beinhaltet alle 21 Werke und ist somit gleichermaßen ein „Katalog“ zur Ausstellung. Konzipiert als Zweijahreskalender soll er sie bis zum nächsten X-art Kunstfestival 2015 begleiten.

Die sieben Todsünden – Geheimnisse einer Frau

Im Fotoprojekt „Die sieben Todsünden – Geheimnisse einer Frau“ erzählen Eva-Maria Biribauer und Maria Hollunder von einer selbstbewussten Frau, die sich in ihr Boudoir zurückzieht, um dort im Gedanken zu sündigen. Ohne Anflug von schlechtem Gewissen oder Reue hegt sie Rachegedanken an der Geliebten ihres Mannes, frönt dem Luxus oder gibt sich der Genusssucht hin.

Eva-Maria Biribauer (Geboren 1980 im Burgenland)
Studiert Modedesign und Kostümbild in München und Tokio. Gaststudentin der Malerei und Grafik an der HdK Berlin und an der Universität für angewandte Kunst Wien. Ihren Master of Arts „TV- und Filmproduktion“ erlangt sie an der Donau-Universität Krems. Zahlreiche Projekte führen sie sowohl als Kostümbildnerin für Film und Theater als auch als bildende Künstlerin durch Österreich, Europa und die USA.

Maria Hollunder (Geboren 1975 in Wien)
Ausbildung zur Werbedesignerin, Studium der künstlerischen Fotografie an der Prager Fotoschule Österreich. Seit 2011 arbeitet sie als selbstständige Fotografin mit Schwerpunkt im Bereich der Portraitfotografie. 2012 eröffnet sie ihr eigenes Fotostudio „Die Lichtfängerei“ in Oggau.

superbia (Hochmut), Hanna Battisti

„Hochmut kommt vor dem Fall.“

Bibel

Juni 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

superbia (Hochmut), Hanna Battisti

„Zuviel Demut ist Hochmut.“

Juli 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

superbia (Hochmut), Hanna Battisti

„Zwischen Hochmut und Demut steht ein drittes,
dem das Leben gehört, und das ist der Mut.“

Theodor Fontane

August 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15 Mariä Himmelfahrt	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

avaritia (Geiz/Habgier), Irene Hopfgartner

„Der Sparsame spart fürs Leben, der Geizige für den Tod.“

Andreas Tenzer

September 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23 30	24	25	26	27	28	29

avaritia (Geiz/Habgier), Irene Hopfgartner

„Die gefährlichsten Herzkrankheiten sind immer noch Hass, Neid und Geiz.“

Pearl S. Buck

Oktober 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26 Nationalfeiertag	27
28	29	30	31			

avaritia (Geiz/Habgier), Irene Hopfgartner

„Das größte Vergnügen aller Geizhälse besteh darin, sich ein Vergnügen zu versagen.“

Gottfried Benn

November 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
				1 Allerheiligen	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

invidia (Neid), Sandra Rauchbauer

„Beneide niemanden, denn du weißt nicht, ob der Beneidete im stillen nicht etwas verbirgt, was du bei einem Tausche nicht übernehmen möchtest.“

August Strindberg, Strindberg-Brevier

Dezember 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5	6	7	8 Mariä Empfängnis
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23 30	24 31	25 Christtag	26 Stefanitag	27	28	29

invidia (Neid), Sandra Rauchbauer

„Die Anzahl unserer Neider bestätigt unsere Fähigkeiten.“

Oscar Wilde

Jänner 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		1 Neujahr	2	3	4	5
6 Heilige Drei Könige	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

invidia (Neid), Sandra Rauchbauer

„Neid und Eifersucht sind die Schamteile der menschlichen Seele.“

Friedrich Nietzsche, „Menschliches, Allzumenschliches“

Feber 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28		

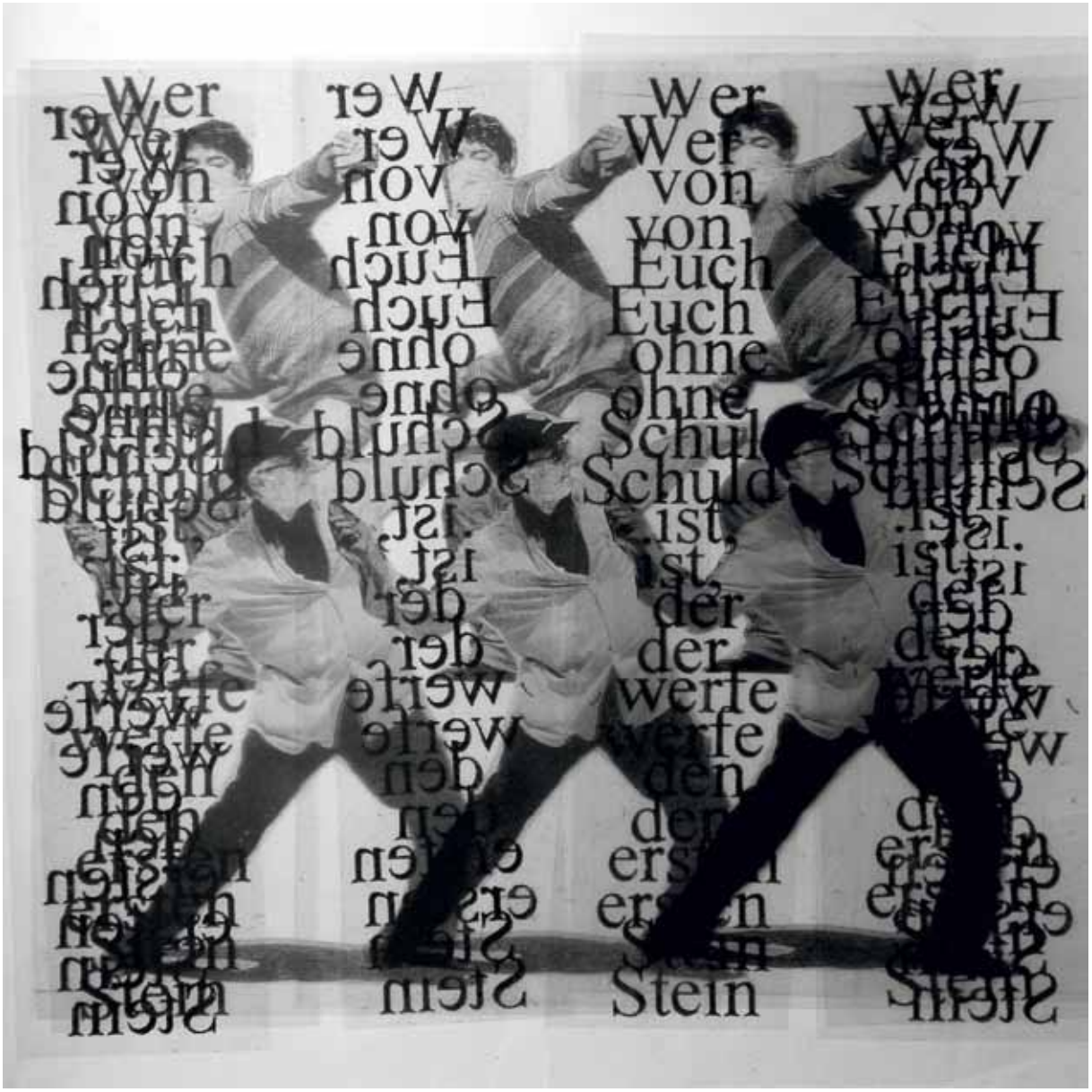
ira (Zorn), Fria Elfen-Frenken

„Wenn wir zürnen, hat unser Gegner seinen Zweck erreicht:
Wir sind in seiner Gewalt.“

Ernst von Feuchtersleben, „Zur Dialektik der Seele“

März 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24 31	25	26	27	28	29	30



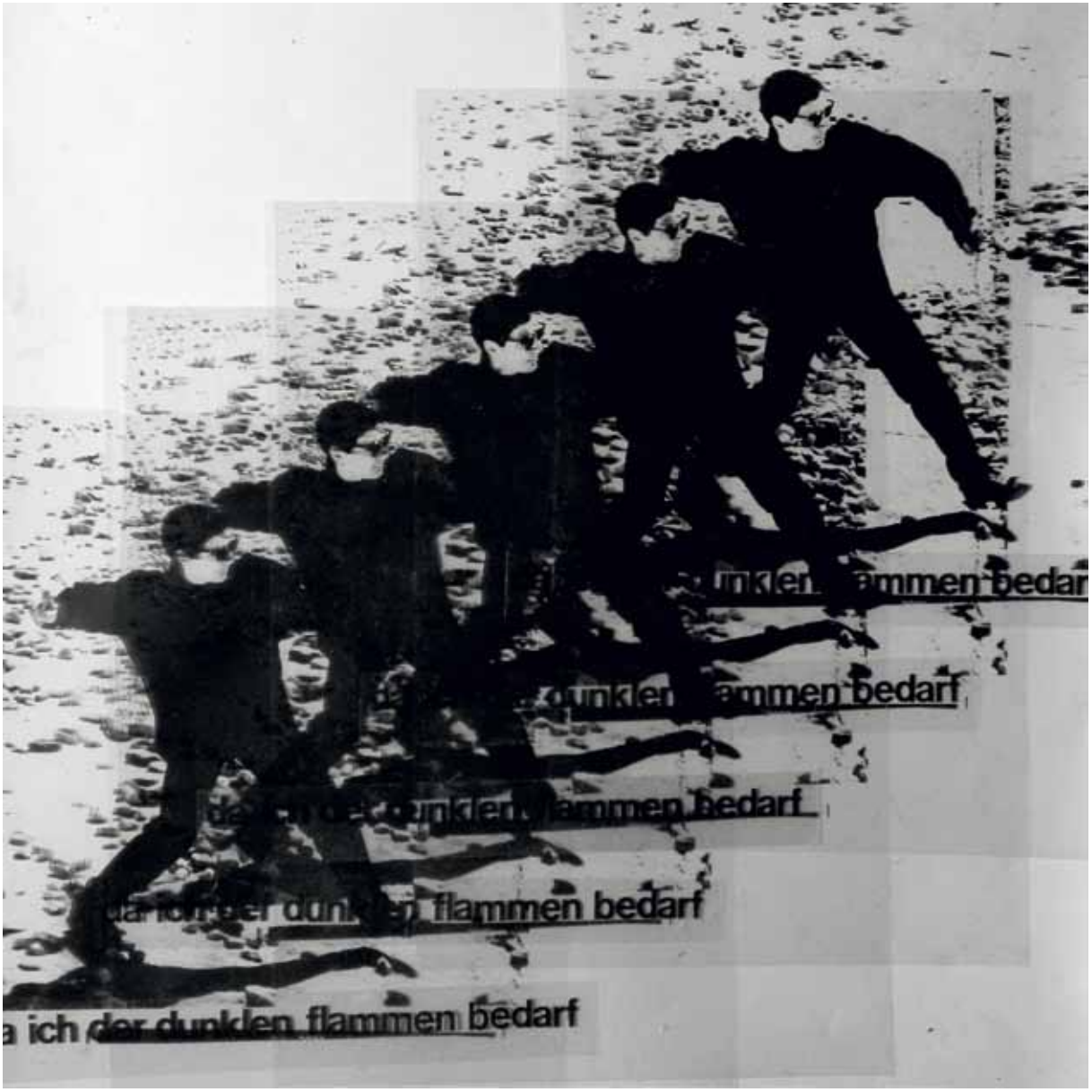
ira (Zorn), Fria Elfen-Frenken

„Wo Zorn und Rache heiraten, da wird die Grausamkeit geboren.“

Sprichwort aus Russland

April 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20 Ostersonntag
21 Ostermontag	22	23	24	25	26	27
28	29	30				



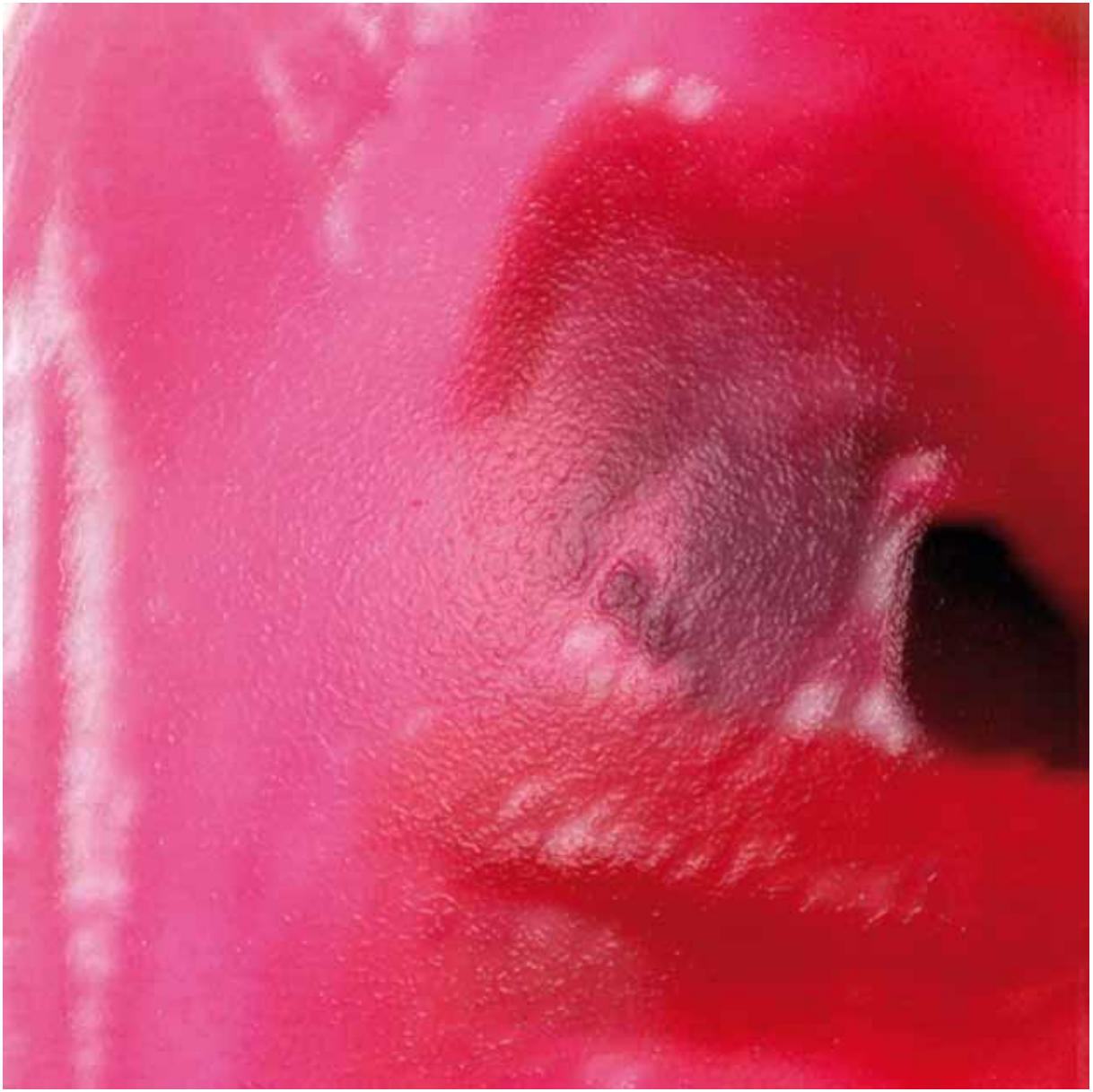
ira (Zorn), Fria Elfen-Frenken

„Das schnellste Pferd kann ein im Zorn gesprochenes Wort nicht einholen.“

Sprichwort aus China

Mai 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
			1 Staatsfeiertag	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29 Christi Himmelfahrt	30	31	



luxuria (Wollust), Birgit Sauer

„Versuchungen sollte man nachgeben.
Wer weiß, ob sie wiederkommen.“

Oscar Wilde

Juni 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5	6	7	8 Pfingstsonntag
9 Pfingstmontag	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19 Fronleichnam	20	21	22
23 30	24	25	26	27	28	29

luxuria (Wollust), Birgit Sauer

„Die Predigt der Keuschheit ist eine öffentliche Aufreizung zur Widernatur. Jede Verachtung des geschlechtlichen Lebens, jede Verunreinigung desselben durch den Begriff „unrein“ ist die eigentliche Sünde wider den heiligen Geist des Lebens.“

Friedrich Nietzsche

Juli 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

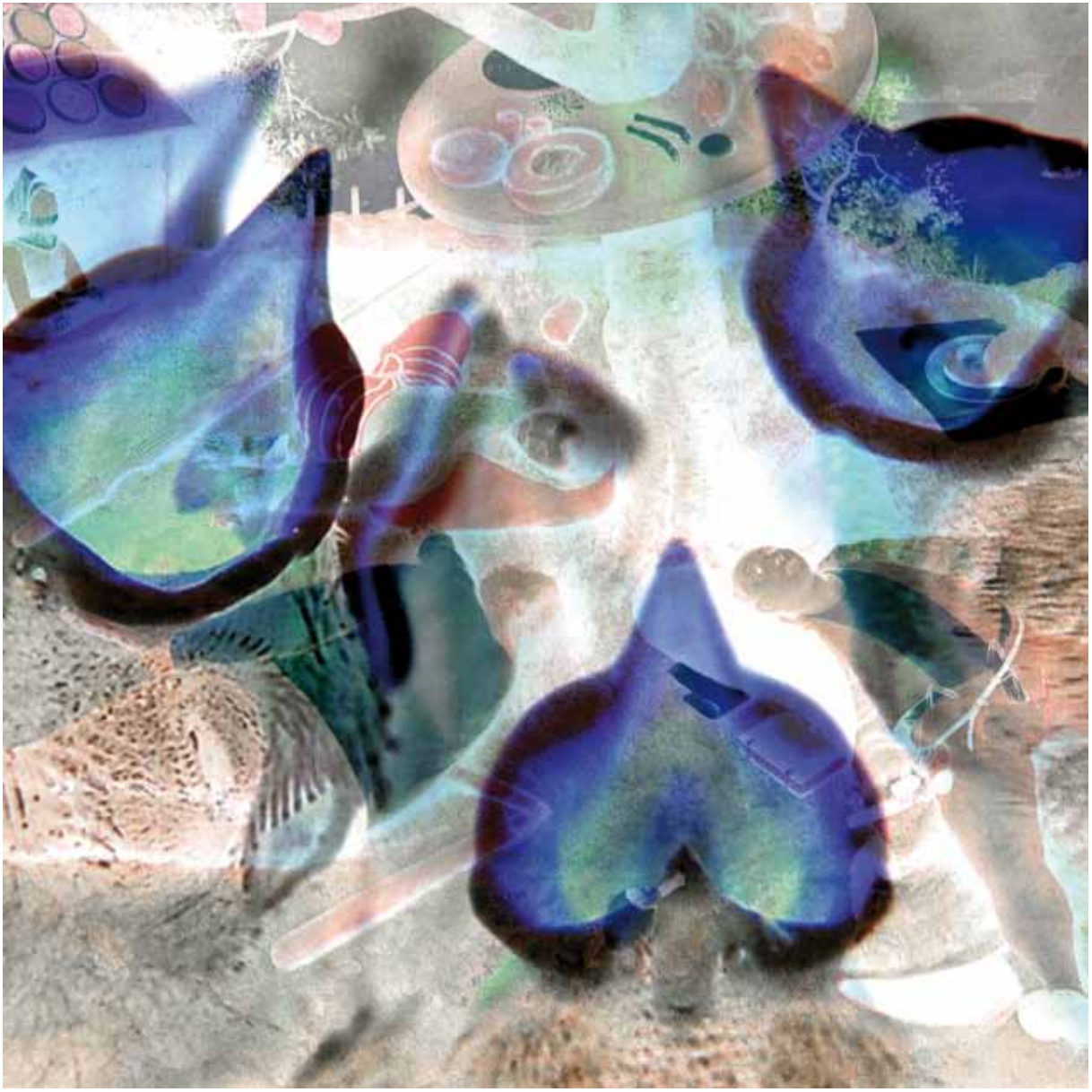
luxuria (Wollust), Birgit Sauer

„Der Mensch existiert nun einmal nicht geschlechtlos. Und wie er Arme und Beine hat, um sie zu benutzen, so hat er auch Phallus und Vulva, nicht um sie hinter Feigenblättern verschrumpeln zu lassen.“

Karlheinz Deschner, „Das Kreuz mit der Kirche“

August 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15 Mariä Himmelfahrt	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31



gula (Völlerei), Romana Prinoth

„Das Glück besteht darin, in dem zu Maßlosigkeit neigendem Leben das rechte Maß zu finden.“

Leonardo da Vinci

September 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

gula (Völlerei), Romana Prinoth

„Zuerst kommt das Fressen, dann die Moral.“

Bertolt Brecht, „Die Dreigroschenoper“

Oktober 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26 Nationalfeiertag
27	28	29	30	31		

gula (Völlerei), Romana Prinoth

„Die Mutter der Ausschweifung ist nicht die Freude, sondern die Freudlosigkeit.“

Friedrich Nietzsche, „Menschliches, Allzumenschliches II“

November 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
					1 Allerheiligen	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

acedia (Faulheit, Trägheit des Herzens), Julia Grandegger

„Der größte Feind des Fortschritts ist nicht der Irrtum, sondern die Trägheit.“

Henry Thomas Buckle

Dezember 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	2	3	4	5	6	7
8 Mariä Empfängnis	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25 Christtag	26 Stefanitag	27	28
29	30	31				

acedia (Faulheit, Trägheit des Herzens), Julia Grandegger

„Müßiggang ist aller Laster Anfang.“

Jänner 2015

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
			1 Neujahr	2	3	4
5	6 Heilige Drei Könige	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

acedia (Faulheit, Trägheit des Herzens), Julia Grandegger

„Müßiggang ist allen Geistes Anfang.“

Franz Werfel

Feber 2015

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	

gula (Völlerei, Maßlosigkeit), Eva-Maria Biribauer, Maria Hollunder

März 2015

Am Tag danach werde ich wach mit stechenden Bauchschmerzen.
Ich zögere, doch dann kommt die Erinnerung an gestern.
Du hast mir viel geschenkt, ich wurde gierig. Auf einmal habe ich alles verschlungen, alles!

Eva-Maria Biribauer, „Geheimnisse einer Frau – Die 7 Todsünden“

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23 30	24 31	25	26	27	28	29

Pia Bayer/ Dieter Szorger

„Das Leben ist dazu da, gelebt zu werden.“

Eleanor Roosevelt

April 2015

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		1	2	3	4	5 Ostersonntag
6 Ostermontag	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

Pia Bayer/ Dieter Szorger

Isabelle Caro war von Beruf magersüchtig. Bekannt wurde sie im Jahr 2007 durch eine Kampagne des Benetton-Fotografen Oliviero Toscani, die auf die Gefahren der Anorexie hinweisen und den Schlankheitswahn anprangern wollte. Caro wurde zum Sinnbild für den in unserer Gesellschaft, aber besonders unter Models, vorherrschenden Schlankheitswahn. Im November 2010 starb Isabelle Caro an den Folgen ihrer Magersucht. Sie wog 31 kg bei einer Größe von 1,64 m.

Mai 2015

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
				1 Staatsfeiertag	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14 Christi Himmelfahrt	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24 Pfingstsonntag
25 Pfingstmontag	26	27	28	29	30	31

Pia Bayer/ Dieter Szorger

Susanne Eman wiegt 360 Kilo und will sich noch mal verdoppeln. Ihr Ziel ist es, die dickste Frau der Welt zu werden. Ihr Wunschgewicht: 750 Kilo! Ihr Traumgewicht: 1000 Kilo! Um das zu erreichen, stopft sie sich täglich mit 22.000 Kalorien voll. *„Ich würde gerne herausfinden, ob es für einen Menschen möglich ist, eine Tonne zu wiegen.“*

Juni 2015

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	2	3	4 Fronleichnam	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

Biographien

Hanna Battisti (geboren 1961 in Kaltern, Südtirol)
Studium der Erziehungswissenschaft und Psychologie in Innsbruck und Salzburg, arbeitet als Psychologielehrerin und Kunsttherapeutin. Sie absolviert Workshops und Lehrgänge in künstlerischer Fotografie bei Rupert Larl, Anne Mandelbaum, Ernestine Ruben u.a.; wirkt im Vorstand des Fotoforum Bozen und im künstlerischen Beirat mit und ist seit 2008 Mitglied des Südtiroler Künstlerbundes. Seit 1994 arbeitet sie an Ausstellungs- und Buchprojekten. 2011 eröffnet sie ihr Atelier in Kaltern.

Fria Elfen-Frenken (geboren 1934 in Wien)
Ausbildung an der Akademie für Bildende Künste in Wien bei Prof. Herbert Boeckl und Prof. Albert Paris Gütersloh. 1965 erwirbt sie ein altes Bürgerhaus in Breitenbrunn, in dem sie heute lebt und arbeitet. Seit 1965 präsentiert sie ihre Werke in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Anfang der 1970er Jahre beginnt sie, sich mit Sprache und Schrift auseinanderzusetzen, seit den 1980er Jahren bezieht sie auch Fotos und Fotostrukturen in ihre Arbeiten ein.

Julia Grandegger (geboren 1980 in Oberpullendorf)
Früh an Fotografie interessiert absolviert sie im Jahr 2000 das Kolleg für Fotografie und Audio-Visuelle Medien an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Von 2000–2009 studiert sie an der Universität für angewandte Kunst in der Klasse für Fotografie und mediale Kunst. Zusätzlich besucht sie in diesen Jahren die Klasse für Video und Videoinstallation an der Akademie der bildenden Künste in Wien sowie die Klasse für Fotografie an der Prager Academy of Arts. Seit 2001 zahlreiche Ausstellungen und Projekte im In- und Ausland.

Irene Hopfgartner (geboren 1986 in Bruneck, Südtirol)
2005–2008 Malereistudium an der Accademia di Belle Arti in Venedig, seit 2008 Fotografiestudium an der Universität für angewandte Kunst in Wien, lebt und arbeitet in Wien und Bruneck.

Romana Prinoth (geboren 1960 in Brixen, Südtirol)
Bereits ihr Großvater war künstlerisch – als Bildhauer – tätig. Somit bewegt sie sich von ihrer Kindheit an in einem künstlerischen Umfeld, das sie prägt. Nach dem Doktoratsstudium in Ur- und Frühgeschichte sowie Archäologie ist sie bis zu ihrem 40sten Lebensjahr wissenschaftlich tätig, unter anderem auch im Projekt rund um den „Mann im Eis“. Seit dem widmet sie sich ausschließlich der Fotografie, die sie schon seit ihrer Jugendzeit interessiert.

Sandra Rauchbauer (geboren 1993 in Eisenstadt)
Sie absolviert das Gymnasium Kurzwiese in Eisenstadt, wo sie ab der Oberstufe den Kunstzweig belegt. Sie gewinnt mehrere Jugendfotowettbewerbe und stellt im Rahmen des Ausstellungsprojektes „neuARTig“ bereits zweimal in der Landesgalerie Eisenstadt aus. Seit 2011 studiert sie an der Universität Wien Kunstgeschichte.

Birgit Sauer (geboren 1972 in Wien)
Sie beginnt 1990 ihr Studium an der Universität für Angewandte Kunst in Wien, das sie 1994 abschließt. Seitdem arbeitet sie als freischaffende Künstlerin. 2004 eröffnet sie ihr Atelier in einem ehemaligen Hangar des Trausdorfer Flughafens, womit sie sich ihren Traum erfüllt, ein Atelier mit viel Raum zu besitzen. Ihre Ausstellungen führen sie vom Burgenland und Wien nach Deutschland, Frankreich, Italien, China, USA, Brasilien und andere Länder der Welt.

Xart
kunstfestival